

Claudia Schneider

5. Semester Public Management and Governance

Praktikum in Bristol, England:

Projektmanagement und Fundraising fuer die community interest company IMAYLA

Das Praktikum:

Die Entscheidung fuer ein Praktikum in England habe ich sehr spontan getroffen. Zufaellig bin ich auf eine Rundmail einer englischen Organisation gestossen, die ueber den FH Surfer verbreitet wurde, habe mich auf die Anzeige beworben, ein telefonisches Bewerbungsgespraech absolviert und schliesslich eine Zusage erhalten.

Eigentlich sollte ich mich zu diesem Zeitpunkt voll und ganz meiner Masterarbeit widmen. Doch die Chance England besser kennen zu lernen und vor Abschluss meines Studiums noch mehr praktische Erfahrungen zu sammeln hat mich zu sehr gereizt.

Also bin ich im Fruehling 2011 nach Bristol gezogen, wo ich fuer 6 Monate fuer die englische community interest company Imayla gearbeitet habe. Imayla ist eine Organisation, die benachteiligte Menschen an die Natur heranfuehren moechte. Fluechtlinge oder Kinder von Familien mit Migrationshintergrund, welche die englischen Grossstaedte noch nie verlassen haben, wird durch Imayla die Gelegenheit gegeben die wunderschoeene Natur Englands kennen zu lernen. Jugendliche aus der black community erhalten so zum Beispiel die Gelegenheit zum ersten mal in ihren Leben das Meer zu sehen, auf Jugendliche aus anderen Kulturkreisen zu treffen und Kunstprojekte in der Natur durchzufuehren.

Mein Praktikum war also eigentlich ein typisches SoMa-Praktikum. Ich habe bereits Praktika bei deutschen Behoerden im In- und Ausland absolviert und der Unterschied zwischen der strukturierten Arbeitsweise einer deutschen Behoerde und der einer kleinen englischen Organisation haette nicht groesser sein koennen. Informelle Absprachen haben eine deutlich groessere Bedeutung und die Planung von Projekten erfolgt deutlich kurzfristiger und weniger strukturiert als in Deutschland.

Verantwortlich war ich fuer verschiedene Themenbereiche: Ich habe mich intensive mit dem Fundraisingsystems England befasst, die Nachhaltigkeitspolicy von Imayla ueberarbeitet, war fuer die Betreuung von freischaffenden ArbeiterInnen und die Organisation von Veranstaltungen verantwortlich und habe das Design von Flyern und Postern uebernommen.

Das Leben in Bristol:

Die Lebensunterhaltskosten in Bristol liegen deutlich ueber denen von Nordhausen. Fuer ein kleines Zimmer zahlt man oft mehr als £300, eine Kugel Eis kostet mindestens £2. Die Wohnstruktur unterscheidet sich stark von der deutschen. Waehrend man in Deutschland vor allem Wohnungen mietet, kaufen die Englaender Haeuser. Es gibt nur wenige Wohnungen. In Bristol wohnt man in Wohngemeinschaften oder zur Untermiete. Ich habe zunaechst fuer sechs Wochen in einer WG gewohnt, die mir ein Freund vermittelt hatte. Meine spaetere Vermieterin habe ich durch Zufall kennen gelernt.

Bristol ist so ueberladen mit unglaublich interessanten Aktivitaeten, dass es schwer faellt mal einen Abend nichts zu tun. Ausserdem ist Bristol ein Zentrum der Permakultur- und Transtion Towns Bewegung. Bristols EinwohnerInnen sind aufgeschlossen, freundlich und hilfsbereit. Mir ist es sehr leicht gefallen, mit ihnen ins Gespraech zu kommen.

Die EnglaenderInnen sind verrueckt nach ihren Gaerten. Fast jeder hier hat einen kleinen Garten. In meiner Freizeit habe ich so auch schnell meine Liebe zum Gaertnern entdeckt und in einem der vielen Permakulturgemeinschaftsgaerten (community allotment) Bristols mein eigenes Gemuese angebaut und dort viele meiner Freunde kennen gelernt.

Natuerlich bin ich mit diesen oft in Bristols Pubs eingekehrt und habe mich durch die tolle Auswahl an Cider, Ale and Lager getrunken. Darueber hinaus fand so gut wie jedes Wochenende ein anderes Strassenfest statt. Da in Bristol viele MigrantInnen leben, war die kulturelle Vielfalt besonders gross. Es gibt Feste mit englischer Folkmusik genau wie einen Strassenkarneval der Kulturen.

Besonders schoen sind jedoch Englands Festivals. Egal ob man auf einen kleinen Festivals ueber die Post-Oel-Gesellschaft debattieren moechte oder auf den Glastonburyfestival mit 170.00 Menschen zu U2 tanzen will – England bietet jede Woche ein anderes fantastisches Festival. (Auf viele dieser Festivals kann man umsonst gehen, wenn man im Gegesatz hierfuer ein paar Stunden pro Tag dort arbeitet).

Natuerlich habe ich auch einige Ausfluege in Englands wunderschoeene Natur unternommen. Die Somerset countryside und insbesondere die Kleinstaedte Wells und Glastonbury sind sehr sehenswert. Suedengland verfuegt ueber fantastische

Nationalparks. Wales ist nur 8 Meilen von Bristol entfernt und einfach umwerfend schön.

Für mich hat es sich auf jeden Fall gelohnt, für ein halbes Jahr nach Bristol zu ziehen. Die Stadt ist voll mit interessanten Projekten und inspirierenden Menschen, die mich sehr geprägt haben. England ist ein extreme vielfältiges Land. Ein Praktikum oder Studium in England kann ich deshalb sehr empfehlen.

Nützliche Links;

- www.gumtree.co.uk (nützlich bei der Wohnungssuche)
- www.justforthe loveofit.org (freier Austausch von Fähigkeiten, Werkzeugen und viele interessante Hinweise zu kostenlosen und interessanten Veranstaltungen)

Wenn ihr noch weitere Fragen zum Leben und Arbeiten in England habt, helfe ich gerne weiter: claudia.schneider@stud.fh-nordhausen.de

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.